

Einigung der französischen und schweizerischen Uhrenindustrie. Vor einiger Zeit fanden Verhandlungen über eine Übereinkunft zwischen den französischen und schweizerischen Uhrenindustriellen statt, die in allen Punkten zu einer Einigung führten. (VI 1/297)

Generalversammlung der Gold-Kredit-A.-G., Berlin. In der Generalversammlung vom 17. Februar wurde über das Jahr 1926/27 Bericht erstattet. Der Geschäftsverkehr beschränkte sich auf die Verwaltung der Gesellschaft. Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden die Herren Oskar Janos und Jaro Reimann; ebenso hat Herr Dr. jur. W. Felsing sein Aufsichtsratsamt niedergelegt, da nur noch einige wenige Aktien in den Händen der Uhrmacher sind. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Carel J. A. Begeer, Den Haag; Kaufmann H. J. Wilm, Berlin. (VI 1/295)

Gutes Diamantgeschäft. Die günstige Marktlage hielt auch in der vergangenen Woche an. Nach wie vor sind größere Steine sehr begehrt, doch war auch das Geschäft in den übrigen Sorten sehr rege. (VI 1/303)

Offenhalten der Bankschalter am Abend. Der Verband Berliner Spezialgeschäfte teilt mit, daß es ihm auf Grund längerer Verhandlungen gelungen sei, daß einzelne Bankschalter zur Einzahlung der Tagesgelder bis 9 Uhr abends geöffnet sein werden. Die eingezahlten Beträge müssen jedoch einen Mindestsatz von 300 Mk. haben. Gleichzeitig ist auch an die Oberpostdirektion Berlin herangetreten worden, um darauf hinzuwirken, daß die Postannahmestellen für die Einzahlung von Beträgen auf das Postscheckkonto länger geöffnet sein sollen. Die Oberpostdirektion erklärte sich grundsätzlich bereit, jedoch will sie noch die Bedürfnisfrage klären. Letzteres wäre besonders zu begrüßen, wenn es auch auf die kleinen Städte ausgedehnt würde, da dadurch die Kollegen in der Lage wären, 24 Stunden früher als sonst über ihr Geld auf dem Postscheckkonto zu disponieren. (VI 1/299)

Besuch des Königs Amman Ullah. Bekanntlich wohnt der Herrscher von Afghanistan im Palais Prinz Albrecht in Berlin. Die Hauptuhr des Palais weist aus diesem Anlaß neben den

römischen auch persische Ziffern auf, um auch auf diese Weise den hohen Besuch zu kennzeichnen. (VI 1/305)

Ein feiner Schwarzarbeiter. In München und Umgebung hatte seit längerer Zeit ein Schuhmacher aus Weiden zahlreiche Uhrenunterschlagungen verübt. Er ließ sich Uhren aller Art zur Reparatur übergeben, versetzte sie späterhin auf dem Leihamt und verbrauchte den Erlös für sich. (VI 1/302)

Einbruch. Das Juweliergeschäft Eduard Föhr, Stuttgart, Königsstraße 23, wurde in der Nacht zum 12. Februar von Dieben heimgesucht. Da sie jedoch gestört wurden, mußten sie einen Teil ihrer Werkzeuge am Tatort zurücklassen. (VI 1/296)

Diebstahl. Schaufenster-Einbrecher stahlen in der Nacht vom 15. bis 16. Februar aus dem Juweliergeschäft Fröhlich, Berlin, zwölf mit Brillanten und Rubinen besetzte Ringe. Die nach den Verbrechen aufgenommenen Ermittlungen hatten bisher noch keinen Erfolg. (VI 1/298)

Diebstahl. In dem Goldwarengeschäft Schulze, Hannover, Schmiedestraße, wurde in der Nacht vom 16. Februar ein frecher Einbruch verübt. Es gelang den Tätern, eine seilliche Schaufensterscheibe einzuschlagen und verschiedene Herrenuhren und sonstige Goldwaren zu stehlen. (VI 1/300)

Einbruch. In der Nacht zum 14. Februar wurde beim Kollegen Otto Frank, Breslau, Werderstraße 42, ein Einbruch verübt. Der Dieben fielen Wecker, Uhrketten, Ohrringe, Anhänger, Armbänder und Manschettenknöpfe in die Hände. (VI 1/301)

Der Simmeljunge aus Ruhla. Die Firma Gebr. Thiel (Ruhla i. Thür.) hat neuerdings eine Aufstellfigur herausgebracht, die sich besonders zur Zusammenstellung reizvoller Schaufenster eignet. Der Schöpfer dieser Figur ist der bekannte Karikaturzeichner Paul Simmel, ein Name, der wohl auch den meisten Kollegen bekannt sein dürfte. Besonders eignet sich die Figur als Blickfang für die Passanten und als solcher besonders zur Werbung für die bekannten Thielschen Schüleruhren. Eine Abbildung dieser Figur befand sich als Inserat in der Nr. 7. (VI 1/280)

Zentralverbands - Nachrichten

Eine neue Werbebroschüre für Ostern und Konfirmation ist erschienen. Diese Broschüre ist sehr geschmackvoll aufgemacht und textlich wie illustrativ ein vorzügliches Werbemittel. 100 Stück kosten 5 Mk., 300 Stück 13 Mk., 500 Stück 25 Mk., 1000 Stück 45 Mk. Bei 500 und 1000 Stück ist der Firmeneindruck mit eingerechnet. Bei einer Bestellung unter 500 Stück können wir den Firmeneindruck nicht vornehmen lassen. Bitte bestellen Sie gleich, nach dem 5. März können Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden. (VII/835)

Rücksicht bei Stellenbewerbungen. Genau wie der selbständige Uhrmacher erwartet, daß er auf Offerten an Gehilfen möglichst umgehend eine zusagende oder ablehnende Antwort erhält, ebenso berechtigt ist das Verlangen der Gehilfen, bei ihren Bewerbungen gleichfalls vom Chef eine Antwort zu erhalten. Bei uns wird Klage von einem Uhrmachersohn geführt, der sich wegen einer Stellung bewarb und den Bewerbungen einen Freiumschatz mit fertiger Adresse beilegte. Auf fünf Angebote hat

er nur zwei Antworten erhalten, während die drei anderen es nicht für nötig hielten, den freigemachten Briefumschlag zu einer kurzen Antwort zu benutzen.

Wir bitten unsere Meister ebenso wie unsere Gehilfen, bei solchen schriftlichen Verhandlungen Rücksicht zu nehmen und dabei zu bedenken, daß es für eine der Parteien immer wichtig ist, die Entscheidung der anderen Partei möglichst schnell zu erfahren. (VII/838)

Felix Brutschun, Schaffhausen in der Schweiz. Diese Firma wendet sich zwecks Abnahme von „Präzisionsuhren“ zu 4 Mk. an die deutsche Uhrmacherkundschaft. Es wird darauf hingewiesen, daß die Firma dieselben „la Qualitäts-Uhren“ auch in der Zeitschrift „Der Anker“ den Jahrmarchthändlern, Hausierern, Versandgeschäften usw. anbietet. (VII/834)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
I. A. des Vorstandes: W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Landesverband Badischer Uhrmacher E. V.

Die am 14. Februar in Karlsruhe stattgefundene Sitzung wurde durch Kollegen Fleig eröffnet. Sodann erstattete er den Jahresbericht und hob dabei besonders die angewachsene Arbeit der Geschäftsstelle hervor und bat die Kollegen, sich nicht immer bei jeder Kleinigkeit zu bekämpfen. Es sei ein großes Übel, wenn bei jeder Gelegenheit die örtliche Vereinigung oder gar der Verband für die Auswüchse einzelner Mitglieder verantwortlich gemacht würden. Es wurde beschlossen, die rückständigen Beiträge der Sterbekasse vom 15. März an durch Nachnahme zu erheben. Nachdem Kollege Walter den Kassenbericht erstattet hatte, wurde mitgeteilt, daß zur Verbandsstagung ein übersichtlicher Kassenbericht vorgelegt werden soll. Für alle Einzahlungen ist auch weiterhin das alte Postscheck-Konto Karlsruhe 34883 oder die Gewerbebank Mannheim zu benutzen.

Die nächste Verbandsstagung soll in Lahr am 17. Juni stattfinden. Leider haben sich in dieser Frage Zwistigkeiten zwischen den Lahrer Kollegen ergeben, jedoch hofft man, dieselben bald wieder zu beseitigen. Die Frage der Inventurverkäufe löste eine längere Debatte aus, und man beschloß, diesen Punkt auf der nächsten Verbandsstagung eingehend zu klären, um dann das Resultat als Antrag an die Reichstagung weiterzuleiten. Eine provisorische Abstimmung ergab sieben dafür und sieben da-

gegen, zwei enthielten sich ihrer Stimme. Der Vorsitzende hob bei der Besprechung hervor, daß er sich noch nicht für diese Frage erwärmen könne, da die Gefahr bestehe, daß sich leicht Auswüchse zeigen würden. Ein großer Teil der Besprechungen wurde auch der ZentRa gewidmet, und es wurde festgestellt, daß es Aufgabe der Mitglieder sei, sich restlos der ZentRa anzuschließen. Die örtlichen Kollegen mußten sich späterhin zu einem ZentRa-Ring zusammenschließen und dann mit allen Kräften versuchen, die ZentRa-Uhr zu fördern. Kollege Walter macht den Vorschlag, bei dem ZentRa-Vorstand darauf hinzuwirken, daß möglichst bald Mindestpreise festgesetzt werden, um eine Unruhe bei den ZentRa-Mitgliedern zu vermeiden. Der Verkaufskursus in Mannheim soll weiter propagiert werden, jedoch soll sich in Zukunft weder eine Innung noch der Unterverband mit diesen zeitraubenden, undankbaren Aufgaben befassen. Wer Interesse an Kursen hat, soll sich nach Möglichkeit an den von dem Zentralverband veranstalteten beteiligen. Kollege Fesenmeyer erklärte sich bereit, die Vorarbeiten für einen Presse-Tee in Mannheim zu übernehmen. Zu den Handwerkskammerwahlen betonten Kollegen Blänkle und Steilingen, daß es unbedingt notwendig sei, daß auch unser Gewerbe in den Kammern vertreten sei. Der Vorsitzende erwähnt noch den Versand von 450 Rundschreiben und muß dabei feststellen, daß kaum die